

Naturschätze Dunkelsteinerwald

kennen. lieben. schützen.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

DUNKELSTEINERWALD



Die Region Dunkelsteinerwald

Der Dunkelsteinerwald ist eine hügelige Mittelgebirgslandschaft zwischen Donautal, Pielachtal und Fladnitztal. Die Donau trennt ihn vom Waldviertel. Auf der Wachauer Seite gliedern tief eingeschnittene Seitentäler das Gelände, während es nach Osten und Süden sanft ins Alpenvorland ausläuft.

Landschaftstyp:
Mittelgebirgsstock





Geologie & Böden

Geologisch gehört der Dunkelsteinerwald zur Böhmisches Masse und bildet deren südöstlichsten Ausläufer. Kristallines Urgestein wie **Gneis, Amphibolit und Granulit** dominiert, im Süden überlagert von **Löss** und **Sanden**. Dadurch entstehen unterschiedliche Böden – von flachgründig und sauer im Hochland bis zu nährstoffreicheren Standorten an den südlichen und östlichen Abhängen.

Klima & Vielfalt



Der Dunkelsteinerwald liegt im Übergangsbereich zwischen atlantisch und kontinental geprägtem Klima. **Trocken-warme Talräume stehen feucht-kühlen Hochlagen** gegenüber – diese Gegensätze schaffen vielfältige Voraussetzungen für Landwirtschaft und artenreiche Lebensräume. Gerade solche Übergangsräume reagieren jedoch besonders sensibel auf Veränderungen: Durch die globale Erwärmung zeigen sich hier bereits deutlich spürbare Verschiebungen bei Niederschlag und Temperaturverlauf.



Naturschutz im Dunkelsteinerwald

Die Kleinregion Dunkelsteinerwald umfasst eine Vielzahl wertvoller Naturlebensräume – von naturnahen Wäldern über artenreiche Wiesen bis zu Flusslandschaften entlang von Donau und Pielach. Viele dieser Gebiete stehen unter besonderem Schutz. Ziel ist der Erhalt wertvoller Lebensräume und Arten.



Naturschutzkategorien



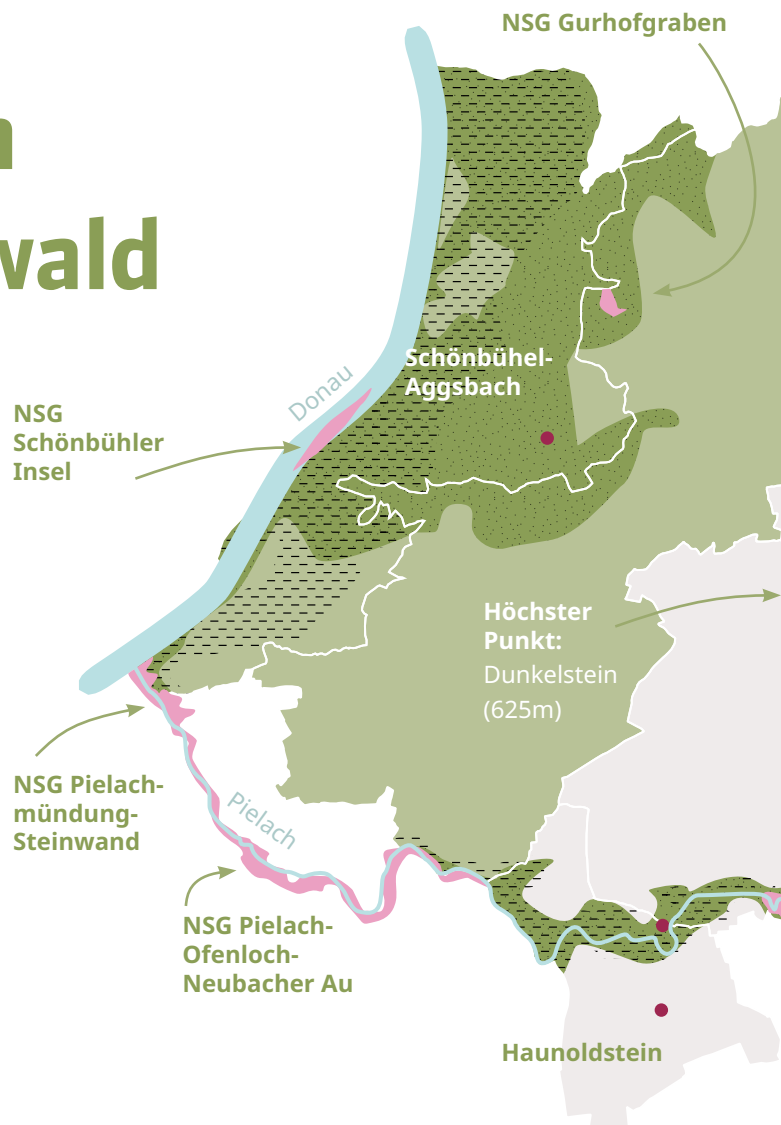
Naturschutzgebiete

Die strengste Schutzkategorie. Eingriffe in die Natur sind grundsätzlich verboten oder nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Ein Betreten ist nur auf den ausdrücklich dafür erlaubten Wegen gestattet.



Naturdenkmäler

Schutz einzelner Naturbesonderheiten, wie etwa alte Bäume, Felsformationen oder besondere Biotope.



Europaschutzgebiete (Natura 2000)

Sie dienen dem Schutz bestimmter Lebensraumtypen und Arten von europäischer Bedeutung.



Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete)



Vogelschutzgebiete



Landschaftsschutzgebiet „Wachau und Umgebung“

Sie sichern das typische Landschaftsbild sowie die ökologische Vielfalt einer Region. Land- & Forstwirtschaft sowie Erholung sind erlaubt, solange die Landschaft nicht beeinträchtigt wird.

Verhalten in Naturschutzgebieten

Dos

- Bitte nur die freigegebenen Wege benutzen!
- Pflanzen und Tiere beobachten – aber nicht stören
- Müll wieder mitnehmen
- Rücksicht auf Landwirtschaft und Forstwirtschaft nehmen

Don'ts

- Pflanzen ausreißen oder sammeln
- Tiere stören oder füttern
- Betreten von nicht ausdrücklich dafür vorgesehenen Bereichen
- Feuer machen oder wild campen
- Müll oder organische Abfälle zurücklassen

§11 NÖ NSchG 2000: „In Naturschutzgebieten ist jeder Eingriff in das Pflanzenkleid oder Tierleben und jede Änderung bestehender Boden- oder Felsbildungen verboten. Weiters ist das Betreten außerhalb der gemäß Abs. 5 in der Verordnung bezeichneten Wege und Bereiche verboten.“

Waldlandschaften im Dunkelstein

Der Dunkelsteinerwald ist eine stark bewaldete Region – rund die Hälfte der Fläche ist Wald. Großflächige Waldlandschaften prägen das Gebiet: naturnahe Laubwälder an den Donauhängen und nadelholzdominierte Wälder im Hochland.

~ 50 % Waldanteil in der Region

Donautal & Hanglagen:
Laubwälder, naturnah

Standort, Boden und Klima
sowie Bewirtschaftung
bestimmen die Waldtypen

Hochland & Osten:
Nadelmischwälder

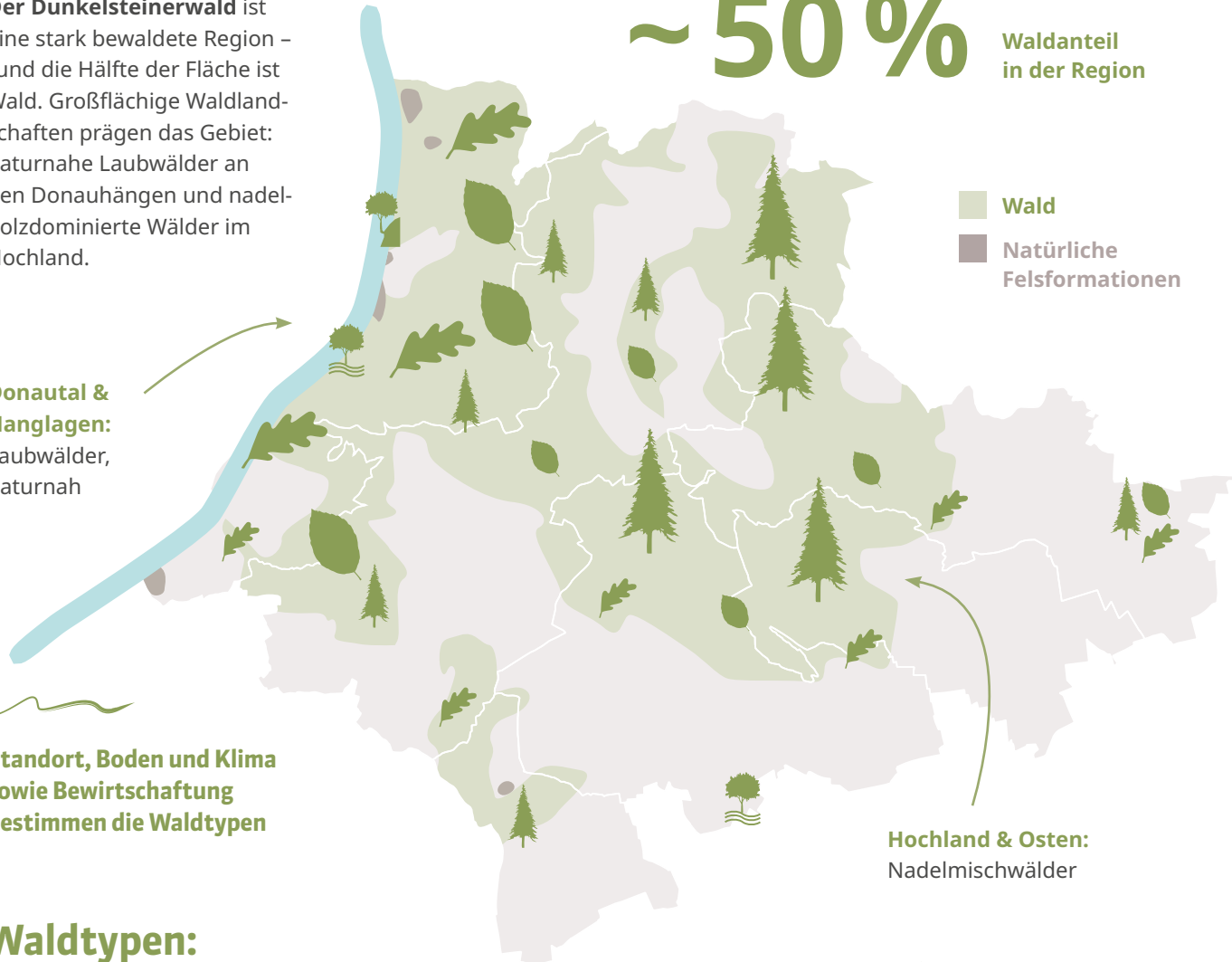
Waldtypen:



Eichenwälder (Eichenwälder, Eichen-Föhrenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder)



Nadelmischwälder



erwald

Lebensraum Wald



Vogelwelt

- Greifvögel und Eulen (Wespenbussard, Seeadler, Uhu, Wanderfalke, Wald-, Sperlings- und Rauhußkauz u. a.)
- Schwarzstorch
- Spechte (Schwarz-, Grau-, Mittel-, Buntspecht)
- Singvögel (Meisen, Finken, Drosseln, Schnäpper, Laubsänger)

Insekten- Schätze



- Hirschkäfer
- Eichenbock
- Eichen-Prachtkäfer

Fledermäuse



- Bechstein-fledermaus
- Mopsfledermaus
- Nymphen-fledermaus u.a.



**Naturnahe Laub- und Mischwälder
sind Hotspots der Artenvielfalt.**



**Was den
Dunkelsteinerwald
besonders macht**

Urwaldartige Laubwälder
Ökologisch besonders
wertvoll im Donaoraum

Großflächig & kleinteilig
Vielfältige Waldstrukturen
schaffen Lebensräume

Totholz und Altbäume
Grundlage für viele seltene
Tierarten

Strukturreiche Wälder
Besonders hohe Bedeutung
für Vogel- und Fledermaus-
arten



Buchenwälder



Auwälder



Hang- & Schluchtwälder

Wiesen im Dunkelsteinerwald

Grünland konzentriert sich vor allem im Hochland sowie an steileren Talhängen und Waldrändern. In den sanften Agrarlandschaften im Süden und Osten fehlt es dagegen weitgehend. Der Begriff Grünland umfasst Wiesen & Weiden.

Standort, Boden und Nutzung bestimmen die Wiesentypen.

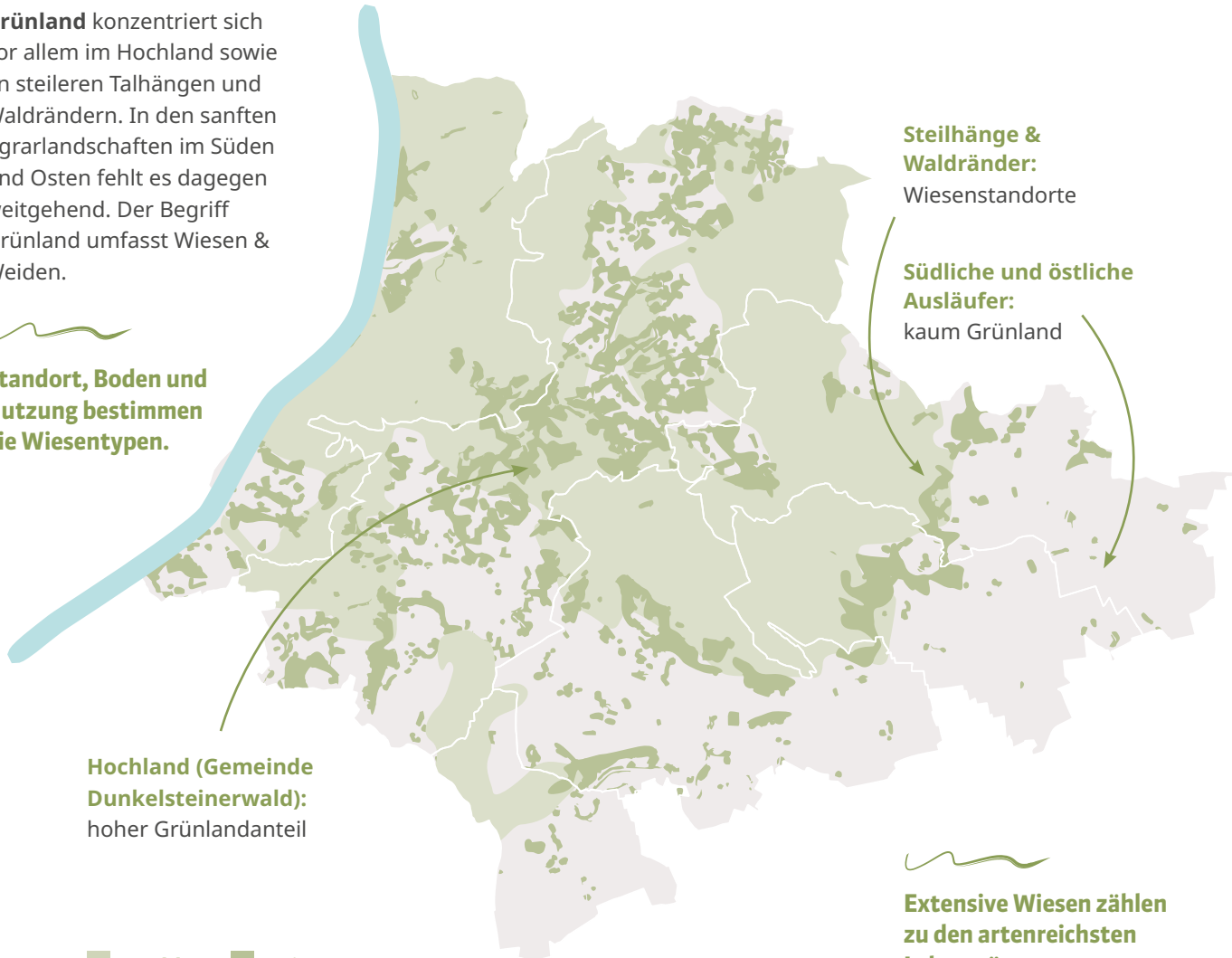
Steilhänge & Waldränder:
Wiesenstandorte

Südliche und östliche Ausläufer:
kaum Grünland

Hochland (Gemeinde Dunkelsteinerwald):
hoher Grünlandanteil

Extensive Wiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen.

■ Wald ■ Wiesen



Lebensraum für Insekten und seltene Pflanzen



Pflanzenraritäten

- Kuhschellen (auf artenreichen Trockenrasen)
- Wiesenorchideen (z.B. Knabenkräuter)
- Enziane (Kranz- und Kreuzenzian)
- Seltene Seggenarten (in Feuchtwiesen)

Insektenvielfalt

- Schmetterlinge
- Käfer
- Heuschrecken
- Wildbienen



Seltene Reptilien

- Smaragdeidechse
- Äskulapnatter



Wiesenlandschaften auf einen Blick

Artenreiche Kulturlandschaft

Extensive Grünlandnutzung schafft Vielfalt.

Hotspot für Insekten

Blütenreiche Wiesen sichern Nahrung und Lebensraum.

Wichtig für Feldvögel

Insektenreiche Flächen dienen als Jagdhabitate.

Strukturanreicherung durch Gehölze

Hecken und alte Obstbäume erhöhen die Lebensraumvielfalt des Grünlands.

Wiesentypen



Extensivwiesen

- Trocken-, Feucht- und Magerwiesen besonders wertvoll
- Ein- bis zweischnittig, spät gemäht, nicht bzw. wenig gedüngt (Heuwiesen)
- Arten- und blütenreich



Streuobstwiesen

- Hofnahe Obstgärten, Obstbaumreihen
- Alte strukturreiche Obstbäume, wichtiger Vogellebensraum



Intensivwiesen

- Drei- bis mehrschnittig, früh gemäht, stark gedüngt (Silage)
- Arten- und blütenarm

Ackerlandschaften im Dunkelste

Ackerbau prägt vor allem die sanften Abhänge im Süden und Osten des Dunkelsteinerwaldes und den Übergang ins Alpenvorland. Auch flache Rücken im Hochland und terrassierte Flächen in den Taleinhängen werden ackerbaulich genutzt.

Hochland:
Ackerbau und Grünland
gemischt

Je struktureicher
die Agrarlandschaft,
desto höher die
Artenvielfalt.

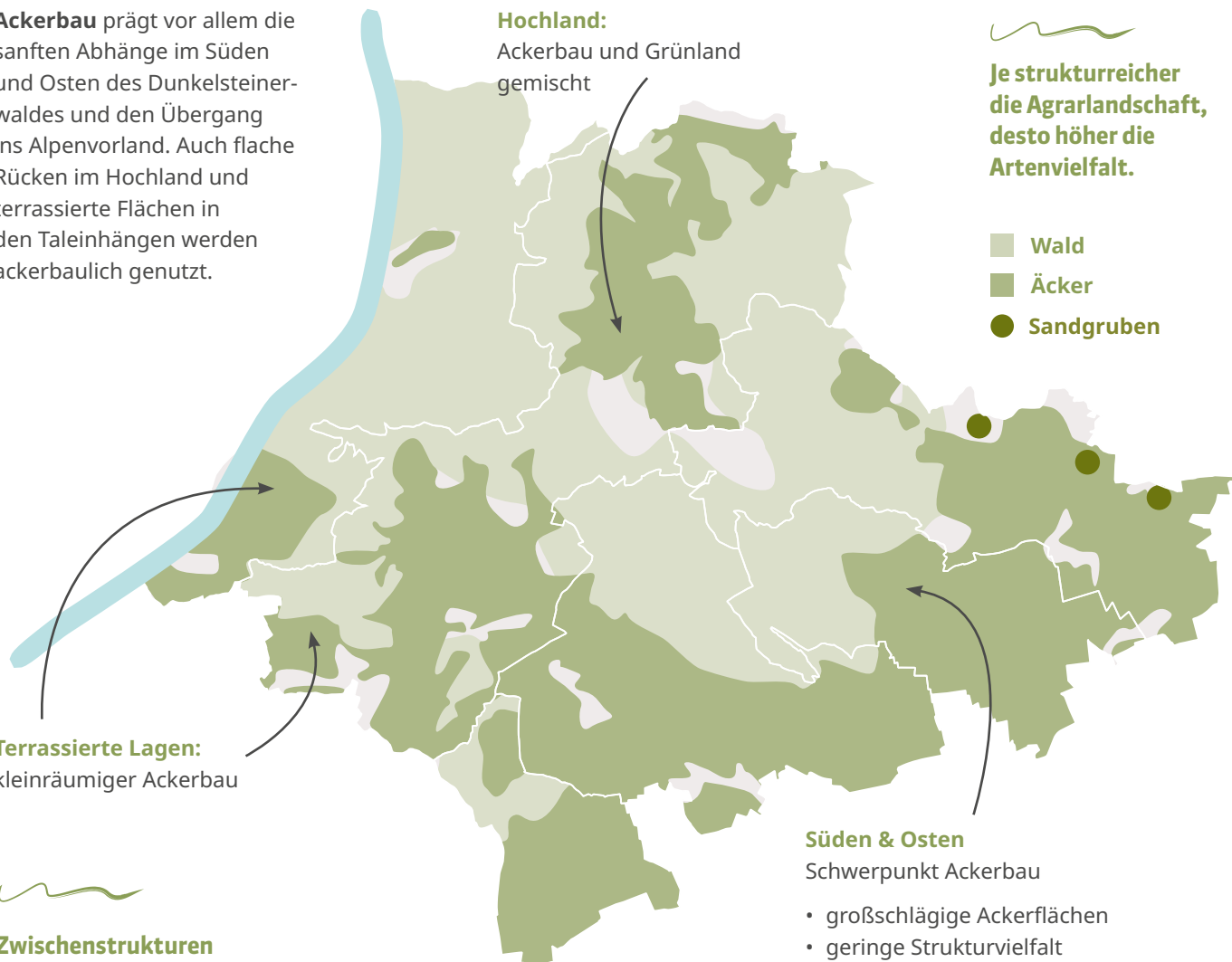
- Wald
- Äcker
- Sandgruben

Terrassierte Lagen:
kleinräumiger Ackerbau

Zwischenstrukturen
entscheiden über den
ökologischen Wert der
Ackerlandschaft.

Süden & Osten
Schwerpunkt Ackerbau

- großschlägige Ackerflächen
- geringe Strukturvielfalt
- struktureiche Siedlungsgebiete & bäuerliche Dorfstrukturen übernehmen ökologische Funktion



innerwald

Lebensraum zwischen den Feldern

Säugetiere & Vogelwelt



Auf Brachen und Zwischenstrukturen angewiesen:

- Feldhase
- Wildkaninchen
- Rebhuhn
- Wachtel
- Feldlerche
- Kiebitz (bevorzugt in Vernässungen)
- Goldammer
- Grasmücken

Häufige Arten intensiver Ackerbaugebiete

- Feldmaus
- Rabenkrähe
- Turmfalke
- Mäusebussard



Steilwandbewohner in Sandgruben:

- Bienenfresser
- Uferschwalben

Typen



Intensiver großschlägiger Ackerbau
Geringe Biodiversität



Strukturreiche Ackerlandschaften
Lebensraumvielfalt mit Hecken, Einzelbäumen, Rainen und Brachen



Ackerlandschaften im Wandel

Dominierender Nutzungsraum

Kleinräumige Feldlandschaften wurden durch großschlägige Intensivackerbau-Landschaften abgelöst.

Feldvögel und Wildtiere brauchen Rückzugsräume

Raine, Hecken und Baumreihen, Brachen und extensivere Nutzung sind entscheidend für die Biodiversität.

Vielfalt erhöht Resilienz

Zwischenstrukturen mindern Erosion und erhöhen Wasserrückhalt und Kohlenstoffspeicherung.

Siedlungsgebiete mit Natur- und Nutzgärten sowie traditionelle bäuerliche Dorfstrukturen erhöhen die Lebensraumvielfalt

Fließgewässer im Dunkelsteinerwald

Donau, Pielach und Fladnitz sowie deren Seitenbäche wie der

Aggsbach prägen die Landschaft des Dunkelsteinerwaldes und sind wichtige Lebensräume und ökologische Verbindungsachsen im Raum.

Donau

- freie Fließstrecke (ohne Kraftwerke) in der Wachau
- Schotterbänke & Schotterinseln
- revitalisierter Altarm

Pielach

naturnaher Alpenvorlandfluss, Mäanderschlingen mit dynamischen Umlagerungsstrecken und naturnahen Auwäldern, enge Durchbruchstäler mit Steilhängen

Seitenbäche

- zahlreiche kleine naturnahe Waldbäche im Einzugsgebiet von Donau und Pielach
- kleine Zuflüsse zur Fladnitz als wichtige ökologische Verbindungsräume im Ackerbauggebiet

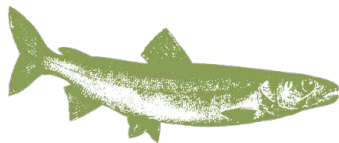
Fladnitz im Oberlauf

Haupteinzugsgebiet im Agrarland im Osten



Naturnahe Flüsse und Bäche zählen zu den artenreichsten Lebensräumen der Region.

Tierwelt am und im Gewässer



Fischwelt

- ca. 60 heimische Fischarten in der Donau
- Huchen als Leitart von Donau & Pielach
- Wichtige Laichhabitate in Nebenarmen der Donau und naturnahen Strecken an der Pielach



Vogelwelt

- Eisvogel
- Wasserramsel
- Bach- & Gebirgsstelze
- Gänsesäger
- Flussuferläufer und Flussregenpfeifer (Schotterbrüter)



Amphibien & Reptilien

- Donaukammolch
- Feuersalamander
- Laubfrosch, Grün- und Braunfrösche, Erdkröten
- Würfelnatter

Weitere typische Gewässerbewohner

- Steinkrebs
- Quelljungfern und andere Libellenarten
- Fischotter
- Biber



Fließgewässer bilden ein vernetztes System aus Haupt- und Nebenflüssen samt begleitenden Ufergehölzen und Auwäldern.



Lebensadern der Landschaft

Freifließende Donau

Einer der bedeutendsten Fischlebensräume Österreichs.

Dynamische Flussräume

Schotterbänke und Altarme, unbefestigte Prall- und Gleitufer, gewundene bis mäandrierender Verlauf, tiefe Kolke und flache Furten

Fließgewässer-Ökosysteme

bieten Übergänge zwischen Gewässer und Umland und vernetzen unterschiedliche Landschaftsräume

Naturnahe Fließgewässer und Auegebiete schaffen Hochwasserrückhalt

Schönbühel-Aggsbach

Waldreiche Donauhänge und artenreiche Offenlandinseln

Große Waldgebiete prägen die steilen Donauhänge. Eichen- und Buchenwälder dominieren, ergänzt durch naturnahe Auwälder entlang der Donau. Strukturreiche Offenlandinseln mit Wiesen, Hecken und Obstgärten schaffen vielfältige Übergänge zwischen Wald und Kulturlandschaft.



Mehr
Infos

Große Kuhschelle

prächtige Frühlingsbotin auf
Trockenrasen



Mopsfledermaus

seltene Fledermausart in
naturnahen Wäldern



Flussuferläufer

brütet auf
ungestörten
Schotterbänken



Großer Eichenbock

Urwaldkäfer braucht
alte totholzreiche
Eichen



Streber
seltener nachtaktiver
Donaufisch

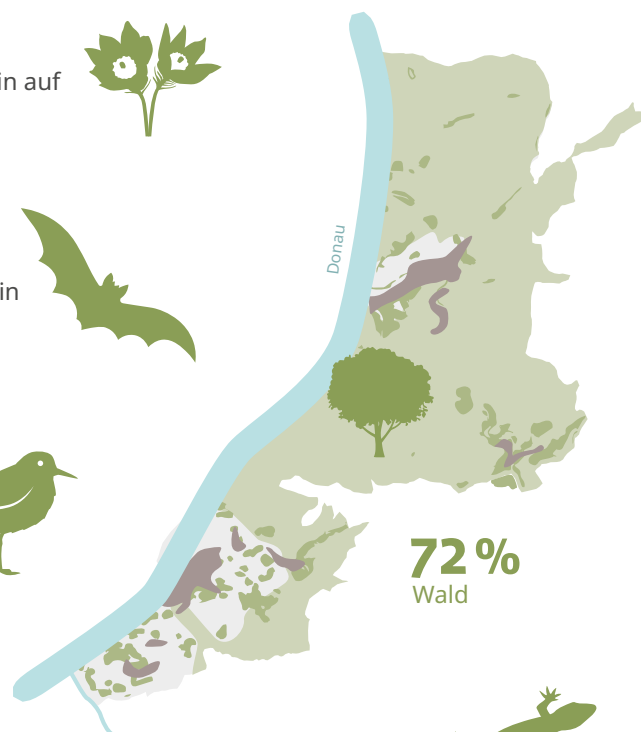


Smaragdeidechse

größte heimische Eidechse auf
wärmegetönten Standorten



■ Wald ■ Wiesen ■ Siedlungen



Naturschutzgebiet Schönbühler Insel



© Lachlan Blair / LOXPix.com

Donau & Auen

dynamische Lebensräume

Die Donau und ihre Uferbereiche zählen zu den artenreichsten Lebensräumen der Gemeinde. Das Naturschutzgebiet „Schönbühler Insel“ und der durchströmte Nebenarm bieten Rückzugsräume für Fische wie Huchen, Frauennerfling, Streber und Zingel sowie für Amphibien, Biber und Fischotter. Schotterbänke und Uferzonen sind zudem wichtige Brutplätze für spezialisierte Vogelarten wie Flusssuferläufer und Eisvogel.

Urwaldartige Wälder & alte Eichenbestände

Die ausgedehnten Wälder von Schönbühel-Aggsbach beherbergen beeindruckende Altbestände mit hoher Strukturvielfalt. Knorrige Eichen, alte Rotbuchen und viel Totholz bieten Lebensraum für seltene Arten wie den Großen Eichenbock sowie für charakteristische Vogelarten wie Mittelspecht und Halsbandschnäpper.



Großer
Eichenbock

© Schweighofer

Gemeinde Dunkelsteinerwald

Strukturreiche Kulturlandschaft zwischen Hochflächen, Wiesen & naturnahen Bächen

Die Gemeinde Dunkelsteinerwald umfasst große Offenlandbereiche auf den Hochflächen der Region. In höheren Lagen dominiert Grünland, weiter südlich der Ackerbau. Im Vergleich zu östlichen Agrargebieten sind die Flächen kleinteiliger und strukturreicher. Artenreiche Wiesen, naturnahe Bäche und unterschiedlich ausgeprägte Wälder – von Fichtenforsten bis zu Laubwäldern – prägen das Landschaftsbild.



**Mehr
Infos**

Europäischer Pelzfarn

stark gefährdete Art auf
Serpentinfelsen



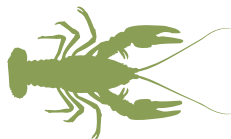
Dunkler Wiesenknopf- Ameisenbläuling

Seltener Schmetterling in
Feuchtwiesen



Steinkrebs

einheimischer Krebs
in naturnahen Waldbächen



Schwarzspecht

charakteristischer Specht
in großflächigen
Laubwaldgebieten



Neuntöter

braucht dornenreiche Hecken
und insektenreiches Grünland

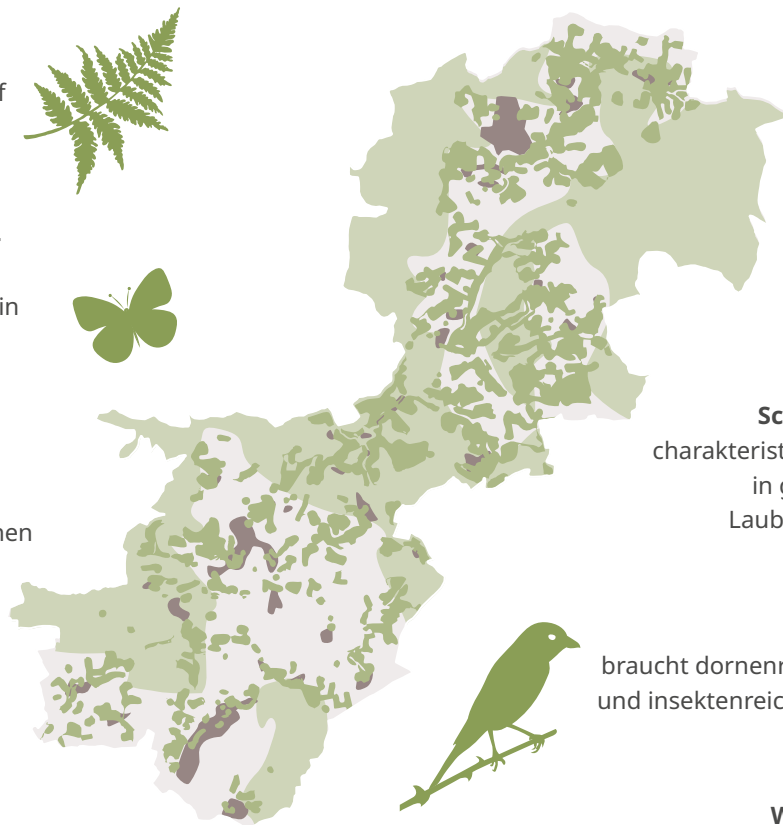


Wiesen-Salbei

typischer Zeiger artenreicher
Trockenwiesen



Wald
 Wiesen
 Siedlungen





Gurhofgraben

Hotspot auf Serpentinegestein

Ein einzigartiges Naturjuwel ist das Naturschutzgebiet „Gurhofgraben“ mit seinen Trockenrasen auf Serpentinegestein. Die spezielle Geologie ermöglicht das Vorkommen hochspezialisierter Pflanzen wie Serpentin-Streifenfarn und Europäischem Pelzfarn. Der blütenreiche Trockenrasen bietet Lebensraum für zahlreiche seltene Arten und macht das Gebiet zu einem Biodiversitäts-Hotspot der Region.

Bunte Wiesen & seltene Arten

Artenreiche Trocken- und Magerwiesen zählen zu den botanischen Besonderheiten der Gemeinde. Im Raum Kicking, Kochholz und Gansbach finden sich vielfältige Blumenwiesen mit typischen Arten wie Wiesensalbei und Wundklee. Besonders bemerkenswert sind Feuchtwiesen mit seltenen Arten wie der Niedrigen Schwarzwurzel sowie Vorkommen des stark gefährdeten Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings.



Gemeinde Haunoldstein

Zwischen Pielach-Engtal und Agrarlandschaft

Haunoldstein vereint unterschiedliche Landschaftsbereiche auf engstem Raum: Ackerbaulich geprägte Gebiete im Norden und Süden, das walddominierte Engtal der Pielach des Sophienhains und das Augebiet bei Eibelsau.



**Mehr
Infos**

Würfelnatter

die Fischjägerin unter
den Schlangen



Grüne Keiljungfer

EU-weit geschützte Art in
sandig-kiesigen Bächen



Biber

Schlüsselart der Biodiversität
an unseren Gewässern



Goldammer

Brutvogel in
strukturreichen
Kulturlandschaften

Teich-Rohrsänger

charakteristische
Vogelart in
Schilfgebieten



 **Wald**
 **Wiesen**

 **Ackerlandschaft**
 **Siedlungen**

Rebhuhn
braucht Zwischenstrukturen
in der Agrarlandschaft





© Kraus

Pielach-Engtal & naturnahe Hangwälder

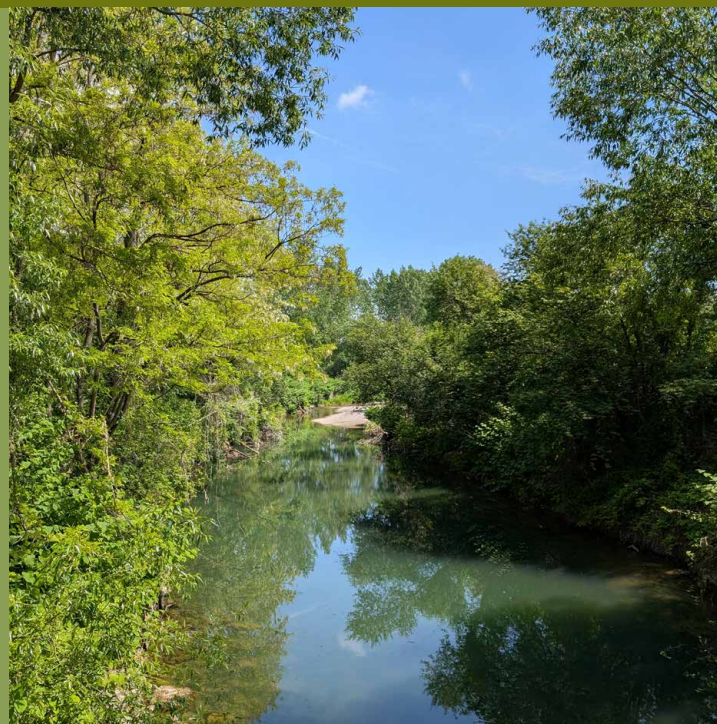
Das Engtal der Pielach im Bereich des Sophienhains zählt zu den ökologisch wertvollsten Räumen der Gemeinde. Die Kombination aus naturnahem Fluss und strukturreichen Hangwäldern schafft einen besonders artenreichen Lebensraum für eine vielfältige Vogelwelt – darunter den Pirol und verschiedene Schnäpper- und Spechtarten.

Aulandschaft Eibelsau

Hotspot für Amphibien & Libellen

Die Aulandschaft bei Eibelsau beherbergt in der Pielachschlinge ein großes Stillgewässer, das als Hochwasserrückhaltebecken dient. Hier leben Wasserfrösche und vermutlich auch der Laubfrosch, während die strukturreichen Uferbereiche Rückzugsraum für Reptilien wie Würfel- und Ringelnatter bieten. Das Gebiet ist zudem ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Libellenarten.

© Reinhard Kraus



Gemeinde Hafnerbach

Pielach-Dynamik und strukturreiche Kulturlandschaft

Hafnerbach gliedert sich in einen walddominierten Nordteil und eine ausgedehnte Agrarlandschaft im Zentrum und Süden. Besonders wertvoll sind die strukturreichen Randzonen zum Wald sowie die dynamischen Flussräume der Pielach. Während große Ackerflächen strukturarm sind, bieten Trockenwiesen, Bäche und Auwälder hohe Lebensraumqualität.



Mehr
Infos

Eisvogel

Brütet in Prallhängen
an der Pielach



Äskulapnatter

die Baumkletterin
unter den Schlangen



Huchen

größte heimische Forellenart
(stark gefährdet durch natürliche
Feinde sowie steigende Wasser-
temperaturen und sinkende Wasser-
stände.)



Kleine Zangenlibelle

typische Art
an Flüssen mit
Schotterbänken

Fischotter

flinker
Wassermarder



Mittelspecht

charakteristische Spechtart
alter Eichenwälder



Wald

Wiesen

Ackerlandschaft

Siedlungen



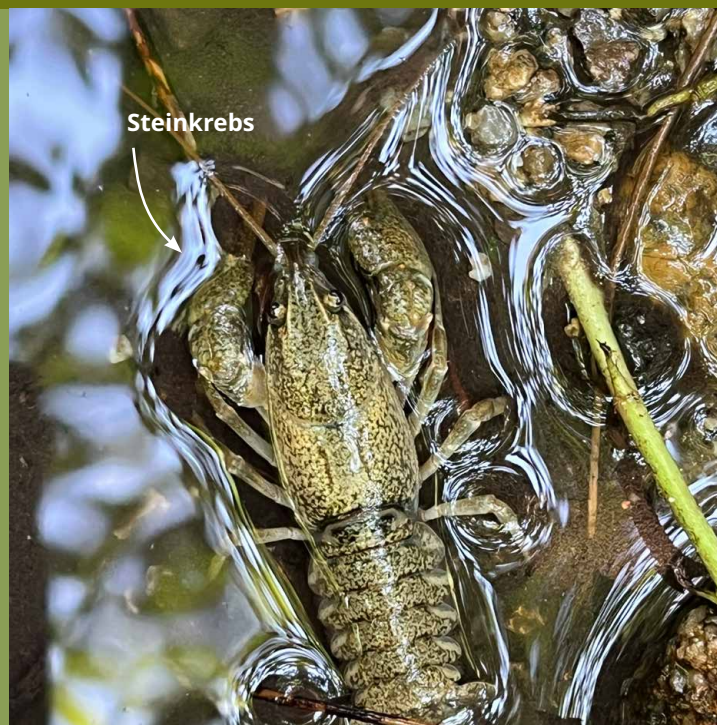
Pielach-Mühlau

dynamischer Flusslebensraum

Das Naturschutzgebiet Pielach-Mühlau zählt zu den bedeutendsten Naturjuwelen der Region. Die natürliche Flussdynamik mit Schotterbänken, Uferabbrüchen und Auwaldresten schafft vielfältige Lebensräume. Arten wie Eisvogel, Flusssuferläufer, Biber und Fischotter sowie der seltene Huchen finden hier optimale Bedingungen.

Bäche als Lebensadern der Landschaft

Naturnahe Fließgewässer wie Zenobach und Kirchenwaldbach prägen Teile des Offenlandes mit gut entwickelten Ufergehölzen. Auch in den Waldbächen bestehen wertvolle Lebensräume, etwa für den seltenen Steinkrebs. Diese Gewässer vernetzen unterschiedliche Lebensräume und tragen wesentlich zur ökologischen Vielfalt bei.



Steinkrebs

Gemeinde Neidling

Waldreiche Randlagen und strukturarmes Offenland

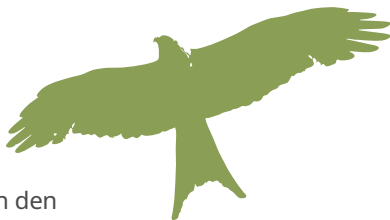
Das östliche Gemeindegebiet ist von intensivem Ackerbau geprägt. Höhere ökologische Wertigkeit besitzen die strukturreicheren Übergangsbereiche zum Waldgebiet mit Gehölzen, Rainen und Wiesen. Das Kremnitzbachtal bildet mit naturnahem Bachverlauf, alten Eichenbeständen und ehemaligen Steinbrüchen das bedeutendste Naturgebiet der Gemeinde.



**Mehr
Infos**

Rotmilan

Nahrungsgast in den
Ackerbaugebieten



Karthäusernelke

Typische Art im
Halbtrockenrasen



Nachtpfauenaug

einer der größten
heimischen
Nachtfalterarten



Ästige Grasililie

Rarität in der Region,
auf Trockenhang im
Kremnitzbachtal

Kremnitzbach

- Wald
- Wiesen
- Ackerlandschaft
- Siedlungen

Halsbandschnäpper

Charakterart strukturreicher
alter Streuobstwiesen



Sperlingskauz

kleinste einheimische
Eulenart





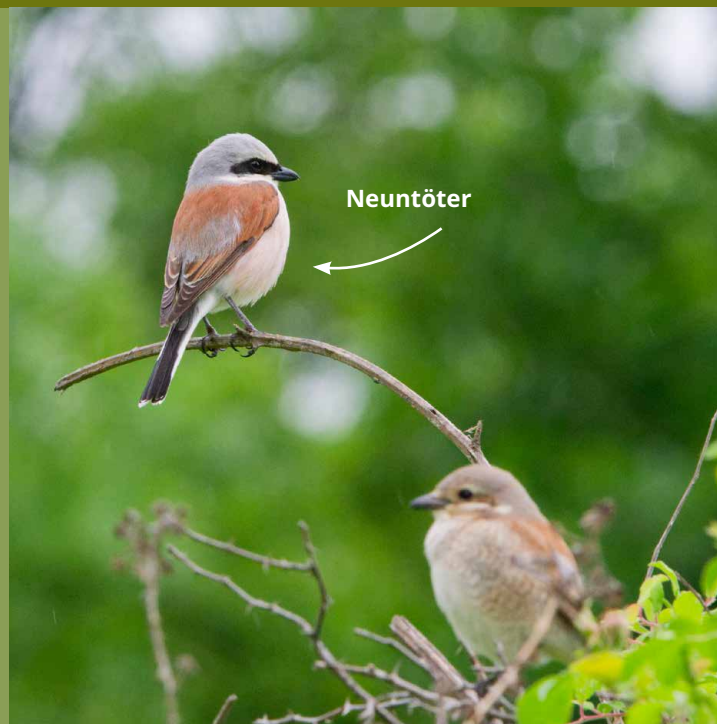
Kremnitzbachtal

vielfältiger Lebensraumkomplex

Das Kremnitzbachtal zählt zu den ökologisch wertvollsten Bereichen der Gemeinde. Naturnahe Bachläufe, schluchtartige Hänge und totholzreiche Wälder bilden ein eng verzahntes Mosaik unterschiedlicher Lebensräume. Ergänzt durch alte Steinbrüche und kleinflächige Trockenwiesen entsteht ein besonders artenreicher Naturraum.

Strukturreiche Waldränder & Kulturlandschaft

In den Randbereichen zum Dunkelsteinerwald finden sich strukturreiche Übergangszonen mit Wiesen, Hecken und Gehölzen. Diese vielfältige Kulturlandschaft bietet zahlreichen Vogelarten wie Neuntöter, Baumpieper und Wacholderdrossel geeignete Brut- und Nahrungsräume.



Gemeinde Karlstetten

Agrarlandschaft mit Sonderstandorten

Das Gemeindegebiet von Karlstetten teilt sich in ein Waldgebiet mit zwei größeren Offenlandinseln im Westen und eine großflächige Ackerlandschaft im Osten. Ökologisch bedeutsam sind einzelne Eichenwälder, die kleinteiligen Ackerbaugelände und Waldrandzonen sowie die Sandgruben als Sonderstandorte im Agrarland.



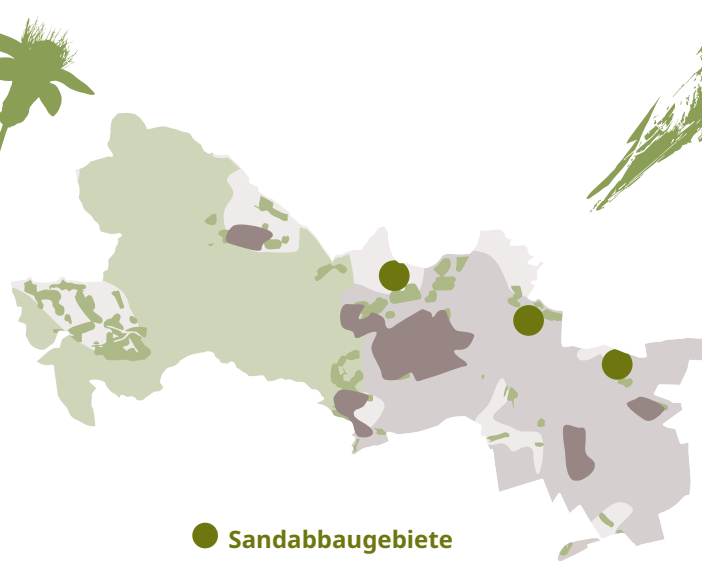
Mehr
Infos

**Österreichischer
Kranzenzian**
große Seltenheit
außerhalb der Alpen



Hirschkäfer
unverkennbarer
großer Käfer in alten
Eichenwäldern

Gelber Lein
stark gefährdete Art
auf Trockenrasen



- Sandabbaugelände
- Wald
- Wiesen
- Ackerlandschaft
- Siedlungen

Bienenfresser
Sekundärbiotope
in Sandgruben

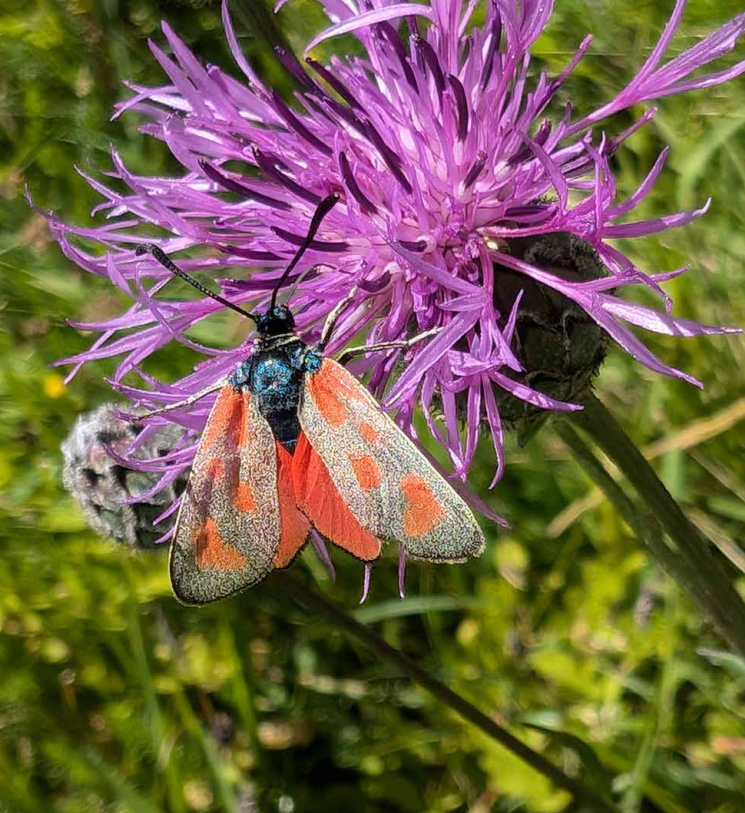


Uferschwalben
Koloniebrüter in
Steilwänden der
Sandgruben



Feuersalamander
Larven leben in naturnahen Waldbächen





© Reinhard Kraus

Wiese am Wachtberg

botanisches Juwel

Die Modellflugzeugwiese am Wachtberg ist ein artenreicher Halbtrockenrasen von überregionaler Bedeutung. Wahre Schätze unter den Pflanzenarten wie Kranzenzian, Gelber Lein und Orchideen prägen diesen besonderen Lebensraum.

Strukturreiche Feldlandschaften und Sandgruben

Hotspots der Artenvielfalt

Das Gebiet um die Sandabbaugebiete nordöstlich von Karlstetten zählt zu den bedeutendsten Biodiversitätsflächen der Gemeinde. Offene Steilwände bieten Brutplätze für Bienenfresser und Uferschwalbe, während angrenzende Feldlandschaften mit Brachen, Hecken und Wiesen Lebensraum für Neuntöter, Goldammer und Bluthänfling schaffen. Auch Reptilien und Kleinsäuger profitieren von den strukturreichen Gebieten.



© Reinhard Kraus



**Was wir kennen,
lernen wir zu schätzen.**



**Was wir schätzen,
sind wir bereit zu schützen.**

Die Natur im Dunkelsteinerwald ist reich an besonderen Lebensräumen, seltenen Arten und kleinräumigen Strukturen. Doch ihre Bedeutung erschließt sich oft erst beim genauen Hinschauen – beim gemeinsamen Entdecken, Erleben und Verstehen. Deshalb setzen wir gemeinsam mit den Gemeinden vielfältige Vermittlungsformate um: Exkursionen, Workshops und Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie machen sichtbar, was oft verborgen bleibt, und schaffen eine Verbindung zwischen Mensch und Natur.

Diesen Zweck erfüllt auch dieser Folder, der im Rahmen des LEADER-Projekts „Naturschätze Dunkelsteinerwald“ erstellt wurde. Wir wollen damit dazu beitragen, dass die Besonderheit der Naturschätze im Dunkelsteinerwald bekannter wird. Unser besonderer Dank gilt all jenen, die bereits heute Verantwortung übernehmen: den Landwirt:innen, Forstwart:innen und Bewirtschafter:innen,



Waldberatung der KLAR-Region © Besenbäcker

die mit ihrer täglichen Arbeit Lebensräume erhalten und gestalten. Ihr Einsatz ist die Grundlage für die Vielfalt, die diese Region prägt.

Gleichzeitig sind wir alle eingeladen, achtsam zu sein – beim Unterwegssein in der Natur und im respektvollen Umgang mit Pflanzen, Tieren und Landschaft. Unsere Naturschutzgebiete sind wertvolle Rückzugsorte für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Damit diese Vielfalt erhalten bleibt, gelten besondere Schutzbestimmungen: Eingriffe in das Pflanzenkleid und Tierleben sowie jede Veränderung von Boden- und Felsbildungen sind untersagt. Zudem ist das Betreten ausschließlich auf den in der jeweiligen Verordnung bezeichneten Wegen und Bereichen erlaubt. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Ausflug über das jeweilige Gebiet. Jeder Schritt, jede Entscheidung zählt.

Denn nur, was wir kennen, können wir bewahren.

ARGE Dunkelsteinerwald
Verein für Regionalentwicklung



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Dunkelsteinerwald –
Verein für Regionalplanung
Schlossgasse 3, 3620 Spitz

Agentur & Design: sterngasse BRAND gmbh
Druck: Druckerei Rutzky GmbH, St. Pölten

Inhalt: www.nattracks.at
Kartenbasis: OpenStreetMap (www.openstreetmap.org/copyright), basemap.at, Land Nieder-
österreich, BEV, GIP.at, GeoSphere Austria
Titelfoto: Lachlan Blair | LOXPIX.com

Wir bemühen uns, alle veröffentlichten Inhalte so
gründlich wie möglich zu recherchieren und sie
topaktuell zu halten. Dennoch können wir keine
Gewähr für die vollständige Richtigkeit der Inhalte
übernehmen. Alle Angaben erfolgen ohne Ge-
währ. Eine Haftung für Schäden, die sich aus der
Verwendung der abgerufenen Informationen und
Services ergeben, ist ausgeschlossen.

